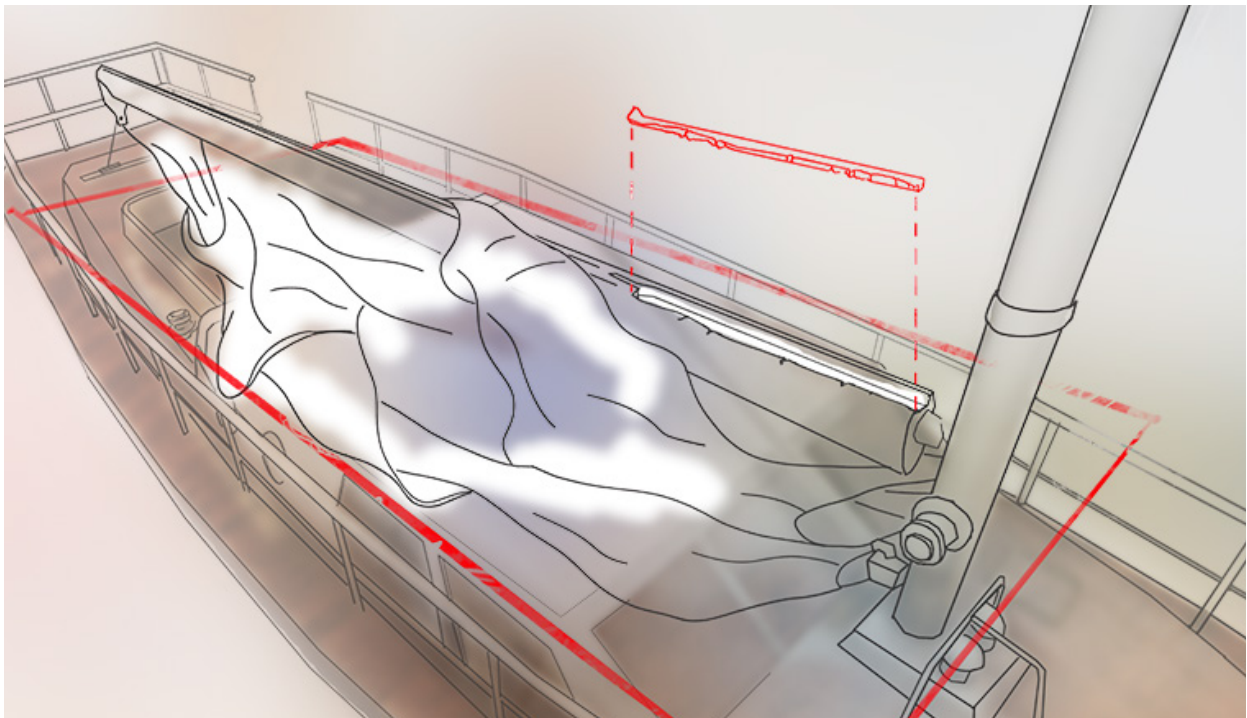


Bootsreparatur - so reparierst du Holzschäden

Viel Holz, edle Linien und stilvolles Ambiente – das klassische Holzboot ist der Traum vieler Bootsliebhaber. Allerdings sind Holzboote (egal ob Kreuzer, Kutter, oder Motorboot) besonders pflegeintensiv und können schon bei leichten Kollisionen hässliche Macken bekommen. Aber selbst größere ausgebrochene oder gesplitterte Holzteile kannst du mit einem passenden Füllstück aus Holz reparieren, während du kleinere einfach mit angedicktem Epoxid auffüllst.



Du brauchst

- › [Epoxidharz und Härter](#)
- › [Stechbeitel](#)
- › [Schreinerklüpfel](#)
- › [Holzklappbock](#) und [Schraubzwinde](#)
- › [Bleistift](#)
- › [Feinsäge](#)
- › [Hobel](#)
- › [Zollstock](#) und [Lineal](#)
- › [Schleifpapier](#) inkl. [Schleifklotz](#) (z.B. 80er und 120er Korn – je höher die Körnung desto feiner die Oberfläche)
- › [Lack](#) (idealerweise Klarlack) und ggf. passende Verdünnung
- › [Pinsel](#)
- › [Schaumpinsel](#)
- › [Mixbecher](#)
- › [Ausrollwanne klein](#)
- › [Arbeitskleidung](#) (Schutzhandschuhe, Staubmaske, Schutzbrille)
- › [Aceton](#) oder [Entfetter](#)
- › [weiches Tuch](#)
- › ggf. [Hilfsleisten](#) als Zulagen
- › [Schraubstock](#)

Anleitung

Arbeitssicherheit

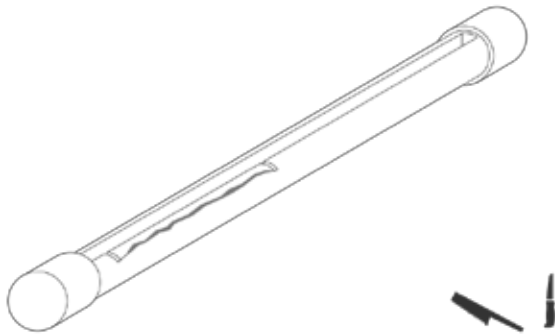
Bei der Arbeit mit Lack, Verdünner, Lösemittel, Epoxidharz und Härter sind einige Sicherheitsregeln zu beachten und eine entsprechende Schutzkleidung zwingend notwendig. Andernfalls riskierst du ernste Gesundheitsschäden! Trage unbedingt geeignete Schutzkleidung (Handschuhe, Staubmaske, Schutzbrille) und achte außerdem auf eine ausreichende Be- und Entlüftung deines Arbeitsplatzes (besser: im Freien arbeiten).

Auf der Rückseite jedes Gebindes findest du außerdem Hinweise zu Inhaltsstoffen, Gefahren, Entsorgung, Schutzmaßnahmen sowie Verarbeitungstemperatur.

1. Abgebrochenes Holzstück rauslösen

Benötigtes Material und Werkzeug

Holzklappböcke
Schraubzwingen (ggf. Hilfsleisten als Zulagen)
Schreinerklüpfel
Stechbeitel



Fixiere zunächst das Holzteil mit Schraubzwingen auf den Holzklappböcken. Je nach Art des Schadens sägst oder stemmst du nun das beschädigte Holz vorsichtig mit einem Stechbeitel und einem Schreinerklüpfel aus, so dass überall intaktes Holz an der Oberfläche sichtbar ist. Halte den Stechbeitel dabei leicht schräg und arbeite in die Tiefe. Beginne dabei auf jeder Seite einige Millimeter vor der schadhaften Stelle, da du die Enden im Verhältnis 1:8 anschrägen solltest – je länger diese sogenannte Schäftung, desto fester wird später die Verbindung.

Anstelle von Stecheisen und Schreinerklüpfel genügt es bei kleineren Macken und Absplitterungen (etwa bei gebogenen Leisten), wenn du bis auf die Höhe der Splitterungslinie alles glatt anhobelst.

2. Füllstück aus Holz herstellen

Benötigtes Material und Werkzeug

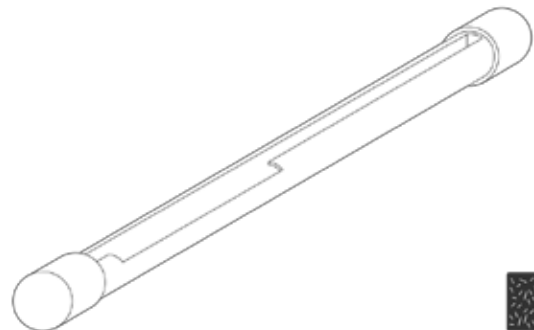
Bleistift
Feinsäge
Lineal
Schraubstock
Zollstock

Das fehlende Holz musst du nun nachbauen. Fertige dabei das Füllstück möglichst aus dem gleichen Holz wie das zu reparierende Bauteil. Damit später alles gut zusammen passt (kleinere Passungenauigkeiten gleicht später das angedickte Epoxidharz aus) messe mithilfe eines Lineals und eines Zollstocks die Stärke des einzusetzenden Holzteils aus.

3. Bauteile für Reparaturverklebung vorbereiten

Benötigtes Material und Werkzeug

80er bis 120er (evtl. auch stärkere Körnung je nach gewünschtem Ergebnis) Schleifpapier und Schleifklotz
Aceton
Tuch



Da die Holzbauteile für die Verklebung sauber, trocken und glatt sein müssen, säubere zunächst verunreinigte Stellen (ggf. Aceton) und lasse sie gründlich trocknen. Schleife anschließend abstehende Holzfasern glatt und raue nicht poröses Holz etwas an (80er bis 120er Körnung). Entferne den Schleifstaub – diesen aber nicht entsorgen, diesen brauchst du später noch.

4. Holzstücke verkleben

Benötigtes Material und Werkzeug

Epoxidharz und Härter

Füllstück aus Holz

Lack und ggf. passende Verdünnung

Ausrollwanne

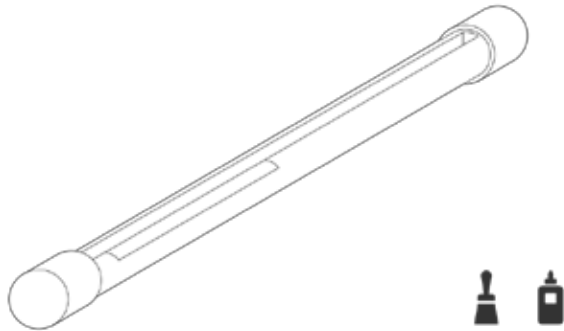
Pinsel

Schaumpinsel

Mixbecher

Schleifpapier und Schleifklotz

Schraubzwingen und Hilfsleisten als Zulagen



Tränke nun die Klebeflächen beider Holzteile mit einer Epoxid/Härter-Mischung (Herstellerangaben beachten) vor. Dicke anschließend die Epoxid/Härter-Mischung sofort mit etwas Schleifstaub an und trage dieses angedickte Epoxidharz auf eine der zu verbindenden Flächen auf (soviel auftragen, dass beim zusammenpressen das Harz leicht aus den Fugen quillt). Füge dann die Teile zusammen und entferne oder verstreiche austretenden Klebstoff sofort. Fixiere die Bauteile mit Hilfsleisten und Zwingen, bis das Epoxidharz vollständig ausgehärtet ist (Herstellerangaben beachten).

Bei kleinen Schäden reicht es auch nur mit Schleifmehl angedicktes Epoxidharz aufzubringen

Vor einem abschließenden Lackauftrag musst du nun die Reparaturstelle bündig verschleifen. Jetzt kannst du anfangen nach Anweisung des Lackherstellers in verschiedenen Schichten (mit Zwischenschleifen) den Lack aufzubringen.

Um ein besonders gutes Ergebnis zu erzielen, sollte der letzte Anstrich mit einem Schaumpinsel verschlichtet werden.